

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einführung	1

Erster Teil

Zum Stand der deutschen Diskussion über die Entwicklung des europäischen Mehrebenensystems	7
---	---

<i>Kapitel 1: Monismus vs. Dualismus: Wie könnte der entmaterialisierte Monismus im Sinne Hans Kelsens zum besseren Verständnis des europäischen Mehrebenensystems beitragen?</i>	9
---	---

I. Einleitung	9
II. Kelsens Völkerrechtstheorie im Streben nach einem entmaterialisierten Monismus	10
III. Das Verhältnis zwischen Europarecht und nationalem Recht aus der Sicht des Kelsenschen Monismus	16
IV. Resümee	22

<i>Kapitel 2: Der deutsche Verfassungsstaat im europäischen Mehrebenensystem: Zur ideellen Auseinandersetzung zwischen integrationsfreundlichen und -skeptischen Ansätzen</i>	25
---	----

I. Einleitung	26
II. Die ideelle Auseinandersetzung zwischen Di Fabio und Schmidt-Aßmann in Bezug auf die Bedeutung des deutschen Verfassungsstaates und -rechts im europäischen Mehrebenensystem	27
III. Staat, Verfassung und Demokratie im Umbruch? Kritik und Besinnung im Hinblick auf den Rahmencharakter der europäischen Rechtsordnung	35

1. Ein unvermeidliches Dilemma zwischen Identitäts- und Integrationsvorbehalt?	37
2. Bedeutungsverlust des deutschen Parlaments und Parlamentsgesetzes?	40
IV. Resümee	44

Kapitel 3: Konstitutionalisierung jenseits der Demokratie?

Kritische Bemerkungen zu den europaskeptischen Stimmen im Lichte

<i>der Grimm-Habermas-Debatte.</i>	47
--	----

I. Einleitung	47
II. Die „Grimm-Habermas-Debatte“: Ein knapper Rück- und Überblick	49
III. Die „Grimm-Habermas-Debatte“ im Zeitalter der Konstitutionalisierung	54
1. Die Konstitutionalisierung des Europarechts durch die Entwicklung des europäischen Menschenrechtsschutzes.	54
2. Konstitutionalisierung jenseits des Nationalstaates – Die Kritik von Grimm	57
3. Konstitutionalisierung jenseits des europäischen Demokratiedefizits – Die These von Habermas	60
IV. Die herkömmliche Vorstellung von Konstitutionalisierung kritisch betrachtet	63
1. Konstitutionalisierung als Gefahr für die Demokratie?	63
2. Die Entkopplung von Staat und Demokratie zur Ermöglichung einer freiheitssichernden pluralistischen Demokratie im europäischen Mehrebenensystem	66
3. Demokratisierung durch Konstitutionalisierung: Zum Beitrag der Einrichtung eines „europäischen Verfassungsgerichtsverbands“ zur Förderung der europäischen Demokratie	68
V. Resümee	71

Zweiter Teil

Die dualistische Sicht des Verhältnisses zwischen
internationalem, supranationalem und nationalem Recht
in Deutschland 73

*Kapitel 4: Der Dualismus zwischen Völkerrecht und deutschem Recht:
Das „Treaty Override“ auf dem Prüfstand. 75*

I.	Einleitung	75
II.	Der Grundsatz der Völkerrechtsfreundlichkeit im Lichte der Rangrelation zwischen dem Völkerrecht und dem nationalen Recht	77
	1. Der Verfassungsrang des Grundsatzes der Völkerrechtsfreundlichkeit	77
	2. Der Gesetzesrang des Völkervertragsrechts	79
III.	Der Grundsatz der Völkerrechtsfreundlichkeit im Lichte der Treaty Override-Entscheidung des BVerfG.	82
	1. Der Beschluss des BVerfG	82
	2. Das Sondervotum	86
	3. Reaktionen im Schrifttum.	88
	4. Zwischenbetrachtung: Treaty Override als ein innerstaatliches Rechtsproblem	90
IV.	Völkerrechtsfreundlichkeit unter Souveränitätsvorbehalt?	91
	1. Vorrang der Verfassung vor dem Völkerrecht?	91
	2. Völkervertragsrecht als Nicht-Recht?	93
	3. Der Grundsatz der Völkerrechtsfreundlichkeit als Konkretisierung des Völkerrechts: Plädoyer für ein monistisches Denkmodell . . .	96
V.	Resümee	100

*Kapitel 5: Der Dualismus zwischen der EMRK und der deutschen
Verfassungsordnung im Lichte der Rechtsprechung des BVerfG. 103*

I.	Einleitung	104
II.	Das Verhältnis von EMRK und GG im Lichte des Dualismus: Die Görgülü-Entscheidung und ihre Auswirkungen.	105
III.	Die EMRK als Ausnahme des Dualismus? Die Treaty Override-Entscheidung und ihre Implikationen	110
IV.	„Auslegungshilfe“ ernst genommen? Die Entscheidung zum Beamtenstreikverbot als Kampf um den Dualismus.	113
	1. Hintergrund und Begründung des Urteils.	114

2. Ist das deutsche Streikverbot für Beamte mit Art. 11 EMRK vereinbar?	118
2.1 Kontextualisierung als Argument?	118
2.2 Deutsche Besonderheit als Argument?	121
2.3 Wie lässt sich ein Konventionsverstoß vermeiden?	124
V. Die Entwicklung eines Grundrechtspluralismus als Relativierung oder Fortsetzung des Dualismus? Kritische Überlegungen zum Verhältnis von EMRK und GG	128
VI. Resümee	135

Kapitel 6: Der Dualismus zwischen dem Unionsrecht und dem nationalen Verfassungsrecht (I): Anwendungsvorrang statt Geltungsvorrang des Unionsrechts

I. Einleitung	138
II. Zur Begründung eines Anwendungsvorrangs des Unionsrechts.	139
1. Pragmatische Begründung	140
2. Staatstheoretische Begründung	142
3. Zwischenbetrachtung: Begründung des Anwendungsvorrangs des Unionsrechts als Verankerung der dualistischen Konstruktion von Unionsrecht und deutschem Recht.	146
III. Kritik des Anwendungsvorrangs.	146
1. Normlogische Kritik	146
2. Institutionelle Kritik	150
3. Überwindung des Anwendungsvorrangs als Überwindung des Dualismus.	154
IV. Resümee	156

Kapitel 7: Der Dualismus zwischen dem Unionsrecht und dem nationalen Verfassungsrecht (II): Vorrang der Verfassungsidentität als Herausforderung für die Rechtsordnung der Europäischen Union

I. Einleitung	159
II. Zur Verwendung des Begriffs der Verfassungsidentität im Lichte des neuen Beschlusses des BVerfG zum Europäischen Haftbefehl	162
1. Verfassungsidentität in grundrechtlicher Hinsicht	163
2. Verfassungsidentität in demokratischer Hinsicht	165
3. Zwischenergebnis: Verfassungsidentität als absolute substantielle Grenze des Unionsrechts	166

III. Vorrang der Verfassungsidentität zur Korrektur des Vorrangs des Unionsrechts? Kritische Überlegungen zur Identitätsvorstellung des BVerfG.	168
1. Verfassungsidentität als vorrangiger Maßstab?	169
2. Verfassungsidentität als Ausdruck nationaler Eigenheiten?	172
3. Zwischenergebnis: Verfassungsidentität als Hierarchisierungs- und Materialisierungsversuche zur Überwindung der Souveränitätsbedenken	175
IV. Verfassungsidentität in Gestaltung der Rechtsordnung der Europäischen Union: Plädoyer für eine monistische Konstruktion der Unionsrechtsordnung unter den Leitbegriffen „Dezentralisierung“ und „Entmaterialisierung“	176
1. Verfassungsidentität oder Verfassungsidentitäten?	176
2. Unionsrechtsordnung als Rahmenordnung	180
3. Zwischenergebnis: Verfassungsidentität unter der monistischen Konstruktion der Unionsrechtsordnung.	183
V. Resümee	184

Dritter Teil

Die dualistische Sicht des Verhältnisses zwischen internationalem, supranationalem und nationalem Recht im Lichte der Rechtsprechung der europäischen Gerichte	187
--	-----

<i>Kapitel 8: Grundrechte unter Integrationsvorbehalt? Zur Debatte um die Bindung der Mitgliedstaaten an die Unionsgrundrechte anlässlich der „Fransson“-Entscheidung des EuGH</i>	189
I. Einleitung	189
II. Die Debatte um den Anwendungsbereich der Grundrechtecharta im Spiegel der jüngeren Entscheidungen des EuGH und des BVerfG	190
III. Grundrechtliche Bedenken gegenüber der Bindung an die Unionsgrundrechte: Grundrechtsvorbehalt statt Integrationsvorbehalt?	196
IV. Die Bindungswirkung der Unionsgrundrechte zu Lasten des Grundrechtsschutzes? – Kritik an den integrations- und den staatszentrierten Thesen	200
1. Der absolute Vorrang des Unionsrechts kraft der Grundrechtecharta?	202

2. Der Vorrang des Unionsrechts als die maßgebliche Kollisionsregel?	205
3. Der Vorrang des Unionsrechts unter der Rahmenordnung von Art. 53 GRCh	208
V. Resümee	210

<i>Kapitel 9: Humanitäre Visa für Flüchtlinge als Einfallstor für ein unbeschränktes Asylrecht? Kritische Auseinandersetzung mit den Abgrenzungsthesen des EuGH in der Rechtssache C-638/16 PPU (X, X/Belgien)</i>	213
--	-----

I. Einleitung	213
II. Der Sachverhalt des Falles und die Fragen des vorlegenden Gerichts	215
III. Das Urteil des EuGH im Gegensatz zu den Schlussanträgen des Generalanwalts Mengozzi	217
1. Das Urteil	217
2. Die Schlussanträge als Kontrastschablone	220
3. Zwischenbetrachtung	223
IV. Die Argumente des EuGH kritisch bewertet: Unbegründete Blockierung der humanitären Visa als Folge der Verkennung des Grundrechtsschutzes im europäischen Mehrebenensystem.	224
1. Die Unanwendbarkeit des Visakodex als Argument?	224
2. Die Unzulässigkeit des Asylantrags als Argument?	227
3. Das humanitäre Visum zur Stärkung des GEAS: Zur bindenden Bedeutung der Grundrechtecharta für die Auslegung und Anwendung des Visakodex	230
V. Resümee	233

<i>Kapitel 10: Der Vorrang des Unionsrechts in Gefahr? Zur Auslegung des Art. 53 GRCh durch den EuGH im Gutachten zum EMRK-Beitritt</i>	235
---	-----

I. Einleitung	236
II. Die Stellungnahme des EuGH zur Interpretation der Schutzniveaunklausel des Art. 53 GRCh im Lichte des Gutachtens 2/13.	237
III. Der uneingeschränkte Vorrang angesichts der besonderen Merkmale des Unionsrechts?	241

IV. Die unterschiedliche Interpretation der Schutzniveaunklausel nach Art. 53 GRCh und Art. 53 EMRK als Ausdruck der besonderen Merkmale des Unionsrechts?	247
V. Resümee	254
 <i>Kapitel 11: Die Autonomie des Unionsrechts in Gefahr? Zum Verhältnis zwischen der EU und der EMRK im Lichte des EuGH-Gutachtens zum EMRK-Beitritt</i>	
	257
I. Einleitung	257
II. Der Bedeutungszuwachs des EGMR nach dem Beitritt der EU zur EMRK: Erwünscht oder befürchtet?	259
III. Von der „Bosphorus“-Formel zur <i>margin of appreciation</i> -Doktrin?	264
1. Besondere Merkmale der EU als Argument?	267
2. Mehrpolige Grundrechtsverhältnisse als Argument?	271
IV. Zur Bedeutung eines „Kooperationsverhältnisses“ von EuGH und EMRK im Mehrebenensystem des Grundrechtsschutzes	274
V. Schlussfolgerung.	276
 <i>Kapitel 12: Grundrechtsschutz unter der Voraussetzung des europäischen Grundkonsenses? Kritische Bemerkungen zur margin of appreciation-Doktrin am Beispiel des Inzest-Urteils des EGMR</i>	
	279
I. Einleitung	280
II. Freiheitsgarantie unter dem Vorbehalt gemeinsamer Wertvorstellung: Zum Inzest-Urteil des EGMR	281
III. Relativierung des Grundrechtsschutzes wegen der <i>margin of appreciation</i> -Doktrin? Kritik im Lichte der EMRK	284
IV. Zurück zu den europäischen Traditionen allgemeiner Freiheit: Plädoyer für eine Rahmenordnung des Grundrechtsschutzes im Mehrebenensystem	289
V. Resümee	296
 <i>Fazit</i>	 297
 Literaturverzeichnis	 303
Register	327